

Leitfaden Datenbanksichten

SBS Software GmbH

Leitfaden Datenbanksichten

Inhaltsverzeichnis

1.	Administration Datenbanksichten	3
2.	SQL Server Management Studio	5
3.	Authentifizierung SQL Server	6
4.	Berechtigungsverwaltung für Datenbanksichten	8
5.	Einschränkung der Daten	12
6.	Einrichten ODBC-Treiber für Zugriff auf SQL Server-Datenbank	14
7.	Stammdatensichten	16
8.	Namenskonventionen Stammdatensichten	20
9.	Zugriff auf die Datenbanksichten mit Microsoft Excel	29
10.	Index	32

Leitfaden Datenbanksichten

1. Administration Datenbanksichten

Datenbanksichten ermöglichen es Benutzern, die Anzeige auf bestimmte, für sie interessante Daten und relevante Aufgaben zu beschränken. Nicht benötigte Daten können aus der Sicht ausgeschlossen werden. Auf diese Weise wird auch die Sicherheit der Daten erhöht, da die Benutzer nur die Daten anzeigen können, die in der Sicht definiert sind, jedoch nicht die Daten der zugrunde liegenden Tabelle. Weitere Informationen finden Sie auf der Hilfeseite SQL Server Management Studio, siehe Seite 5

Einleitung

In SBS Rewe neo[®] stehen Ihnen Datenbanksichten zur Verfügung, mit denen Sie von externen Anwendungen auf bestimmte Inhalte der SBS Rewe neo[®]-Datenbank zugreifen können. Sie können z.B. Serienbriefe in Microsoft[®] Word[®] (Word) oder Auswertungen in Microsoft[®] Excel[®] (Excel) erstellen. Aber auch der Zugriff aus anderen Anwendungen heraus ist denkbar, z.B. selbst erstellte Programme, die über Datenbankzugriffsmöglichkeiten verfügen.

Die folgende Beschreibung bezieht sich auf den Zugriff auf die Daten über MS Office 2007 oder 2010. Ein Zugriff von anderen Office-Versionen ist analog möglich, jedoch unterscheiden sich die Dialogabläufe teilweise erheblich. Verwenden Sie hierfür die von Microsoft zur Verfügung gestellte Dokumentation.

Als Datenbasis wird der Microsoft[®] SQL Server[™] 2008 (SQL Server) verwendet.

Die Handhabung der Stammdatensichten (z.B. zum Erstellen eines Serienbriefes) ist im Dokument „Leitfaden Mandanten-Stammdatensichten“ beschrieben, das sich ebenfalls auf der SBS Rewe neo[®] Hauptversions-DVD befindet.

Hinweis: Nehmen Sie niemals außerhalb von SBS Rewe neo[®] Änderungen an den Datenbanktabellen bzw. an den Daten innerhalb der Datenbanktabellen vor. Die Funktionsfähigkeit von SBS Rewe neo[®] kann dann nicht mehr gewährleistet werden.

Beachten Sie, dass der Aufruf großer Datenmengen längere Zeit dauern kann. Beobachten Sie während des Abrufs der Daten die Auslastung des Systems, um sicherzustellen, dass andere Benutzer nicht in ihrer Arbeit eingeschränkt werden.

Technische Voraussetzungen

Der Datenzugriff auf die Datenbanksichten basiert auf einem parallelen, nicht konkurrierenden und nur lesenden Datenbankzugriff.

Leitfaden Datenbanksichten

- **Parallel:** Der Datenbankzugriff erfolgt nicht über den gleichen Mechanismus den SBS Rewe neo[®] verwendet, sondern über einen auf dem PC eingerichteten ODBC-Treiber. Auf dem PC muss daher nicht zwingend SBS Rewe neo[®] installiert sein; es ist lediglich ein (Netz-)Zugang auf die SBS Rewe neo[®] Datenbank erforderlich. Weitere Informationen finden Sie auf der Hilfeseite Einrichten ODBC-Treiber für Zugriff auf SQL Server-Datenbank, siehe Seite 14
- **Nicht konkurrierend:** SBS Rewe neo[®] und die externe Anwendung (z.B. Microsoft Office) können gleichzeitig ohne Kollisionen auf die Datenbank zugreifen.
- **Nur lesend:** Die Sichten greifen nur lesend auf den Datenbestand zu. Es können keine Daten über diesen Weg in die Datenbank geschrieben werden. Die Dateneingabe / -erfassung erfolgt ausschließlich über SBS Rewe neo[®].

Die Sichten (= Datenbankabfragen, sogenannte Views) sind nur unter den folgenden technischen Voraussetzungen einsetzbar:

SBS Rewe neo[®]

Datenbank: Microsoft SQL Server 2005 / 2008 / 2012 / 2014 (voraussichtlich ab Version 24.14.05).
mit dem aktuell verfügbaren Service Pack

Betriebssystem bei Einzelplatz-Installationen: siehe SBS Rewe neo[®]-Systemvoraussetzungen

Betriebssystem des Datenbank-Servers: siehe SBS Rewe neo[®]-Systemvoraussetzungen

SBS Rewe neo[®] Management Console

externes Programm, das mittels ODBC auf die Datenbank zugreift, z.B. Microsoft Office 2007

Schützen der Daten vor unberechtigtem Zugriff

Die Datenbanksichten stehen nach dem Ausführen der Aufgabe Datenupdate in der SBS Rewe neo[®] Management Console zur Verfügung. Danach ist es unbedingt erforderlich, die entsprechenden Sicherheitsmechanismen einzurichten, um die Daten vor unberechtigtem Zugriff zu schützen. Dieser Schutz erfolgt bei den Stammdatensichten ausschließlich über die in Windows und im SQL Server implementierte Berechtigungsverwaltung, die SBS Rewe neo[®] Berechtigungsmechanismen greifen hier nicht.

Authentifizierung SQL Server, siehe Seite 6

Berechtigungsverwaltung für Datenbanksichten, siehe Seite 8

2. SQL Server Management Studio

SQL Server Management Studio ist das primäre Administrationstool für Microsoft® SQL Server™ und stellt eine mit der Microsoft Management Console (MMC) kompatible Programmoberfläche bereit, die den Benutzern unter anderem ermöglicht, Datenbanken, Objekte, Benutzernamen, Benutzer und Berechtigungen vom SQL Server auf jedem registrierten Server zu erstellen und zu verwalten.

Weitere Informationen zur Bedienung des Management Studio finden Sie in der SQL Server- Onlinedokumentation.

SQL Server Management Studio starten

- Symbol **Management Studio** in der Programmgruppe Microsoft SQL Server

3. Authentifizierung SQL Server

Der Microsoft[®] SQL Server[™] unterscheidet zwei Arten der Berechtigungsüberprüfung. Durch die SQL Server-Installation als Datenbasis für SBS Rewe neo[®] ist standardmäßig die gemischte Authentifizierung einzustellen, d.h. beide Zugriffsmechanismen auf den SQL Server sind möglich.

SQL Server-Authentifizierung

Bei der SQL Server-Authentifizierung werden die Benutzer unabhängig vom Windows-System im SQL Server verwaltet, d.h. bei der Anmeldung am SQL Server ist ein Name und ein Kennwort einzugeben, das vom SQL Server geprüft wird.

Benutzer sa

Einer dieser SQL Server-Benutzer ist der Benutzer **sa** (Systemadministrator), der standardmäßig bei der Installation des SQL Servers eingerichtet wird. Weisen Sie dem Benutzer **sa** unbedingt ein Kennwort zu, da der SQL Server ansonsten nicht vor unberechtigtem Zugriff geschützt ist (und auch vor potenziellen Virenattacken). Geben Sie dieses Kennwort nicht weiter und verwenden Sie den Benutzer **sa** auch nicht für den Zugriff auf die Mandanten-Sichten, da dieser immer uneingeschränkten Zugriff hat, d.h. es könnte nicht verhindert werden, dass hochsensible firmenbezogene Daten in falsche Hände gelangen oder der Benutzer **sa** für andere Aufgaben verwendet wird, die u.U. die Einsetzbarkeit des Systems gefährden.

Benutzer 10itSQLDBServer

Ein zweiter Benutzer mit SQL Server-Authentifizierung ist der **10itSQLDBServer**. Er wird bei der Einrichtung einer SBS Rewe neo[®] Datenbank erstellt und dient ausschließlich dem Zugriff von SBS Rewe neo[®] auf die Datenbank. Da dieser Benutzer exklusiv für SBS Rewe neo[®] konfiguriert ist, darf er nicht verändert oder gelöscht werden, da SBS Rewe neo[®] sonst nicht mehr funktionsfähig ist. Ändern Sie auch auf keinen Fall das Kennwort.

Benutzer Guest

Das Benutzerkonto **Guest** ermöglicht einem Benutzer ohne Benutzerkonto, auf eine Datenbank zuzugreifen. Ein Benutzername nimmt die Identität des Benutzers Guest an, wenn der Benutzername zwar Zugriff auf den SQL Server hat, jedoch keinen Zugriff auf die Datenbank über das eigene Benutzerkonto und die Datenbank ein Benutzerkonto **Guest** enthält. Vermeiden Sie die Verwendung des Kontos **Guest**. Wenn Sie das Konto **Guest** verwenden, erteilen Sie ihm nur minimale Berechtigungen.

Leitfaden Datenbanksichten

Windows-Authentifizierung

Die Windows-Authentifizierung verwendet die Sicherheitsmechanismen von Microsoft® Windows® als Basis für die Berechtigungsverwaltung im SQL Server. Das bedeutet, einem Anwender, der nicht berechtigt ist, auf den Datenbankserver zuzugreifen, wird auch die Berechtigung zum Zugriff auf den SQL Server verweigert. Bei der Anmeldung am SQL Server muss lediglich angegeben werden, dass der Zugriff mit Windows-Authentifizierung erfolgt. Eine erneute Angabe des Benutzernamens und des Kennworts ist nicht erforderlich.

Neben der Angabe von Benutzernamen ist auch die Verwendung von Windows-Gruppen möglich. Das Verwalten von Gruppenberechtigungen ist bedeutend einfacher als das Verwalten redundanter Berechtigungen für einzelne Benutzer. Zum Erteilen einer Berechtigung geben Sie den Namen der Domäne oder den Namen des Computers, in der bzw. auf dem die Gruppe definiert wurde, gefolgt von einem umgekehrten Schrägstrich, und anschließend den Gruppennamen an. Hierbei ist wiederum zu beachten, dass die interne lokale Gruppe der Administratoren bereits standardmäßig im SQL Server mit Systemadministratorberechtigung versehen wird (VORDEFINIERT\Administratoren). D.h. Administratoren auf dem Rechner besitzen unbeschränkten Zugriff auf alle Elemente der Datenbank, also auch auf die Stammdatensichten, sofern diese Berechtigung nicht explizit entzogen wurde.

Gemischte Authentifizierung

Microsoft empfiehlt den Datenbankzugriff mittels Windows-Authentifizierung. Stellen Sie aber bei der Installation bzw. nachträglich in den Optionen des SQL Servers immer die gemischte Authentifizierung ein, da sonst SBS Rewe neo® nicht auf die Datenbank zugreifen kann.

4. Berechtigungsverwaltung für Datenbanksichten

Um die Verwaltung der Berechtigung für den Zugriff auf die Stammdatensichten erfolgt wahlweise über die SBS Rewe neo[®] Management Console oder im SQL Server Management Studio.

Die Berechtigungsvergabe über die SBS Rewe neo[®] Management Console erleichtert das Anlegen von Benutzern, die auf die Datenbanksichten zugreifen sollen. Die Verwaltung der Benutzer kann aber auch vollständig im Management Studio erfolgen. Weiterführende Aufgaben, wie z.B. das Löschen von Benutzern erfolgen ausschließlich im Management Studio. Weitere Informationen finden Sie auf der Hilfeseite SQL Server Management Studio, siehe Seite 5

Berechtigungsvergabe in der SBS Rewe neo[®] Management Console

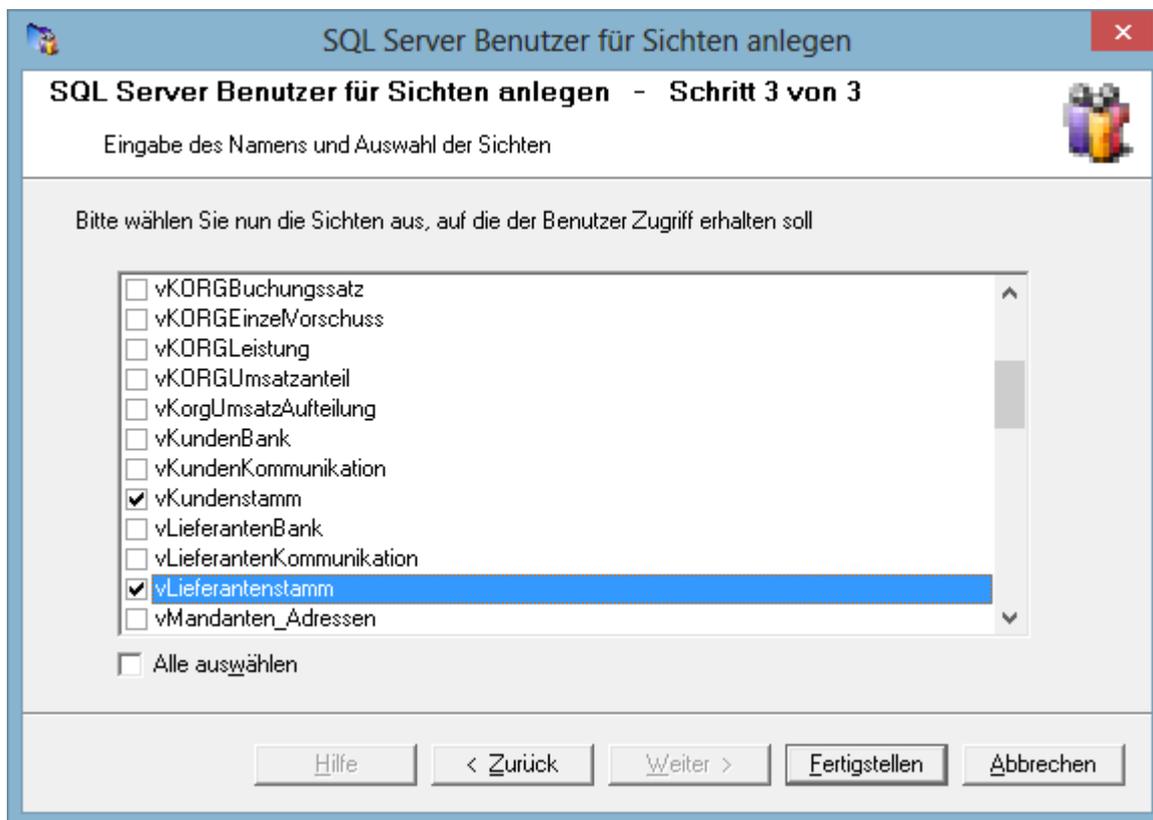
Öffnen Sie die Erweiterten Aufgaben Ihrer SBS Rewe neo[®] Konfiguration für die Sie die Datenbanksichten administrieren möchten -> Aufgabe **SQL Server-Benutzer für Sichten anlegen**.

Nach dem Start dieser Aufgabe öffnet sich ein Assistent, in dem Sie zuerst die Anmeldung an der Datenbank als Systemadministrator vornehmen müssen (Benutzer **sa**).

Im folgenden Dialogfenster geben Sie die Anmeldeinformationen für den neu anzulegenden Benutzer ein. Zuerst müssen Sie entscheiden, ob der Benutzer über Windows- oder SQL Server-Authentifizierung Verbindung zum SQL Server herstellen soll. Weitere Informationen finden Sie auf der Hilfeseite Authentifizierung SQL Server, siehe Seite 6

- SQL Server-Authentifizierung: Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort ein, das Kennwort muss wiederholt werden. Die Schaltfläche **Weiter** wird erst aktiviert, wenn das Kennwort korrekt wiederholt wurde.
- Windows-Authentifizierung: Geben Sie den Namen der Domäne oder den Namen des Computers an, in der bzw. auf dem der Benutzer bzw. die Gruppe definiert wurde, gefolgt von einem umgekehrten Schrägstrich, und anschließend den Benutzer- bzw. Gruppennamen.

Leitfaden Datenbanksichten



Wählen Sie anschließend die gewünschten Sichten (Views) aus. Nach Betätigung der Schaltfläche **Fertigstellen** wird der neue Benutzer angelegt und Leseberechtigung auf die vorher gewählten Sichten erteilt.

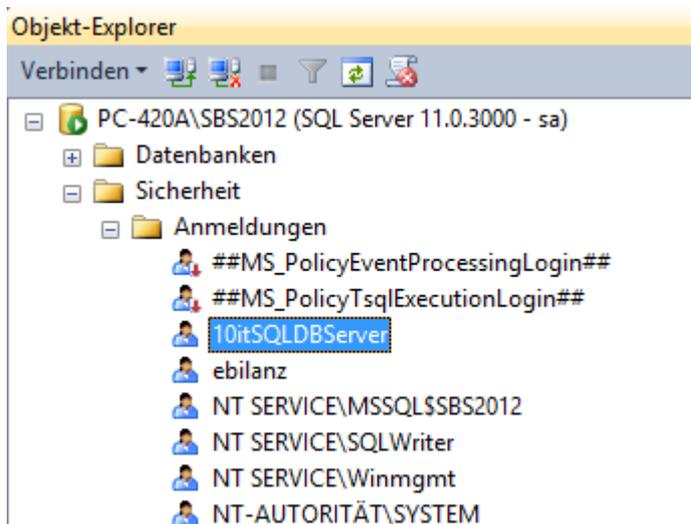
Sollte der Benutzername bereits vorhanden sein, werden die vorhandenen Berechtigungen angezeigt und ggf. geändert. Ein Ändern des Kennworts ist nicht möglich, die Eingaben werden ignoriert.

Berechtigungsverwaltung in SQL Server Management Studio

Um zu veranschaulichen, welche Aufgaben mit der **Erweiterten Aufgabe** ausgeführt werden, erfolgt nun eine Visualisierung der Berechtigungsverwaltung in Management Studio. Diese wird u.U. auch benötigt, um z.B. einen Benutzer wieder zu entfernen oder um Spaltenberechtigungen zu vergeben.

Es wird ein Benutzer im SQL Server definiert (Windows- oder SQL Server-Authentifizierung). Sie finden diese Benutzer im SQL Server Management Studio im Bereich des registrierten SQL Servers unter **Sicherheit | Anmeldungen**.

Leitfaden Datenbanksichten

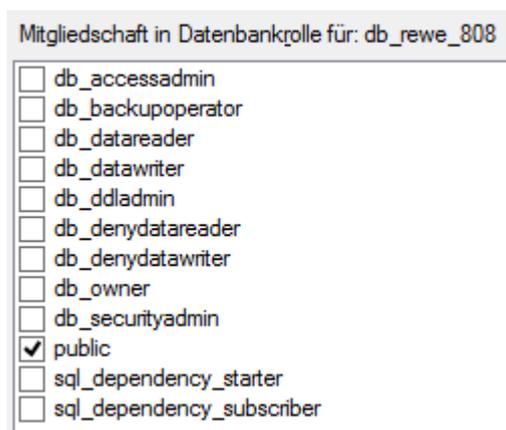


Der zuvor angelegte SQL Server Benutzer erhält standardmäßig keine weiteren Rechte als den lesenden Zugriff auf die von Ihnen festzulegenden Sichten.

In der Benutzerverwaltung der Datenbank (im Management Studio unter **Sicherheit | Anmeldungen | Eigenschaften der Benutzer**) finden Sie die Berechtigungen, die den jeweiligen Benutzern für die Datenbank erteilt sind.

Im unteren Bereich der Eigenschaften sehen Sie die Berechtigungen dieses Benutzernamens.

Vergeben Sie keine Datenbankrolle sondern belassen Sie die Einstellung **public** (diese kann nicht entfernt werden). So würde z.B. die Vergabe der Datenbankrolle "db_datareader" bedeuten, dass der Benutzer lesenden Zugriff auf alle Sichten und Tabellen der Datenbank erhält. Gewünscht ist jedoch, dass der Zugriff auf einige wenige relevante Sichten beschränkt ist.



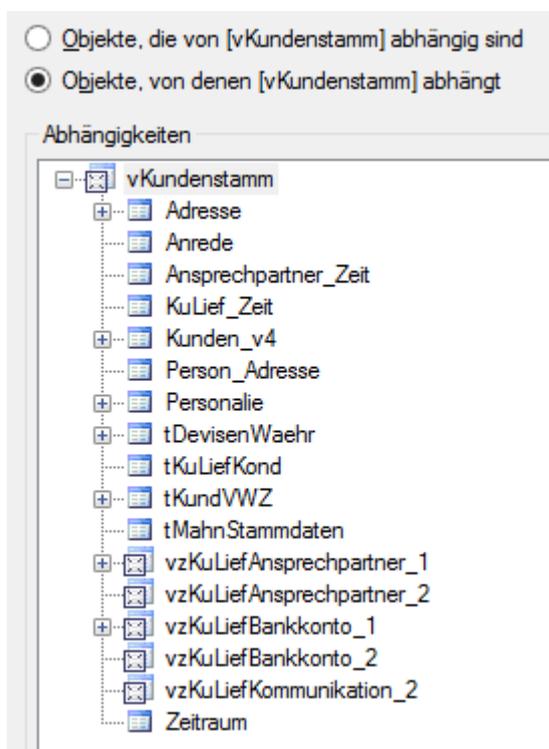
Leitfaden Datenbanksichten

Im SQL Server Management Studio können Sie unter **sicherungsfähige Elemente** (Datenbanken | db_rewe | Sicherheit | Eigenschaften des Benutzers) die einzelnen Elemente sehen bzw. ändern auf die der Benutzer Zugriff bekommen soll.

Ansicht der Berechtigungen

Datenbanksichten unterscheiden sich von den Datenbanktabellen (hierin sind die eigentlichen Daten abgelegt) durch das vorangestellte "v" (kleingeschrieben) im Namen. Die grafische Unterscheidung erfolgt durch das Tabellensymbol und die Brille für die Sichten. Sichten, die mit dem Kürzel "vz" beginnen, dienen der internen Verwendung. Hierfür muss keine Berechtigung vergeben werden. Sichten, für die keine Berechtigung vergeben wurde, werden z.B. in Word oder Excel gar nicht angezeigt, so dass die Übersichtlichkeit erhöht wird wenn die Berechtigungsvergabe auf das erforderliche Maß beschränkt wird. Vergeben Sie grundsätzlich nur die Berechtigung zum lesenden Zugriff auf die Daten durch Auswahl von **SELECT**.

Erweiternd zu der in der Aufgabe SBS Rewe neo[®] Management Console zur Verfügung gestellten Berechtigungsvergabe können Sie sich die Spalten, von denen die Sicht abhängig ist, anzeigen lassen. Klicken Sie hierzu auf die zu bearbeitende Sicht und dann mit der rechten Maustaste auf **Abhängigkeiten anzeigen**.



Leitfaden Datenbanksichten

5. Einschränkung der Daten

Nachdem der Zugriff auf die Daten auf bestimmte Benutzer beschränkt ist und diese nur bestimmte Sichten und darin ggf. auch nur bestimmte Spalten sehen dürfen, kann der Zugriff auch noch auf die anzuzeigenden Daten eingeschränkt werden.

In der Regel erfolgt beim Zugriff auf die Daten eine Einschränkung z.B. auf bestimmte Firmen-Nummern durch die durch Word oder Excel zur Verfügung gestellten Mittel. Hierbei ist es aber grundsätzlich möglich alle Daten zu sehen.

Die Einschränkung auf bestimmte Daten bzw. Datenbereiche kann nur durch das Erstellen von neuen Sichten erfolgen, die als Basis die Stammdaten-Sichten benutzen.

Hinweis: Die Definition der Sichten sollte unbedingt auf einer Kopie der Produktivdatenbank getestet werden. Vor Einführung im Produktivsystem sollte eine aktuelle Datensicherung angefertigt und auf Verwendbarkeit geprüft werden.

Beispielhaft soll aufgeführt werden, wie die Sichten **vMandanten_Adressen** als Grundlage für die Definition einer neuen Sicht verwendet wird, die nur die Adressen bestimmter Firmen auflistet. Management Studio -> Bereich **Datenbanken | db_rewe | Sichten**-> Kontextmenü **Neue Sicht...** -> Dialogfenster **Tabelle hinzufügen** -> Karteireiter Ansichten **vMandanten_Adressen** wählen -> Schaltfläche **Hinzufügen** -> Schaltfläche **Schließen**.

Im oberen Bereich des Fensters erscheint jetzt die Sicht mit all Ihren Spalten. Sie können jetzt entweder * (**Alle Spalten**) wählen oder die Auswahl auf bestimmte Spalten beschränken.

Wählen Sie jetzt noch die Spalte **ManNr** (falls noch nicht zuvor ausgewählt). Im mittleren Bereich des Fensters sind jetzt alle Spalten aufgelistet, die Sie gewählt haben.

In der Zeile mit der ausgewählten Spalte (z.B. ManNr) können Sie in den Feldern **Kriterien** und **Oder...** die Auswahl auf bestimmte Daten (hier Firmennummern) einschränken. Hierbei stehen Ihnen mehrere Eingabemöglichkeiten zur Verfügung, z.B.:

- Auswahl weniger bestimmter Nummern → je Spalte eine Zahl
- Auswahl mehrerer bestimmter Nummern → = 1 OR = 2
- Auswahl großer Anzahl von Nummern → IN (1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 9)
- Eingabe von Bereichen von Nummern → BETWEEN 1 AND 100

Durch Mausklick auf das Ausrufezeichen im Menü des Fensters können Sie die Ausgabe testen.

Wählen Sie dann speichern und vergeben Sie einen sprechenden Namen, z.B. „vMandaten_Adressen_1_bis_100“.

Leitfaden Datenbanksichten

Vergeben Sie anschließend die entsprechenden Leseberechtigungen für die Benutzer, die diese Sicht benutzen dürfen, um z.B. nur einen bestimmten Kreis von Firmen aufzulisten. Wenn der Name der Sicht mit "v" beginnt, ist die Berechtigungsvergabe auch in der SBS Rewe neo[®] Management Console mit der Aufgabe **SQL Server-Benutzer für Sichten anlegen** möglich (außer Sichten, die mit "vz" beginnen).

Weitere Informationen finden Sie auf der Hilfeseite Berechtigungsverwaltung für Datenbanksichten, siehe Seite 8

Leitfaden Datenbanksichten

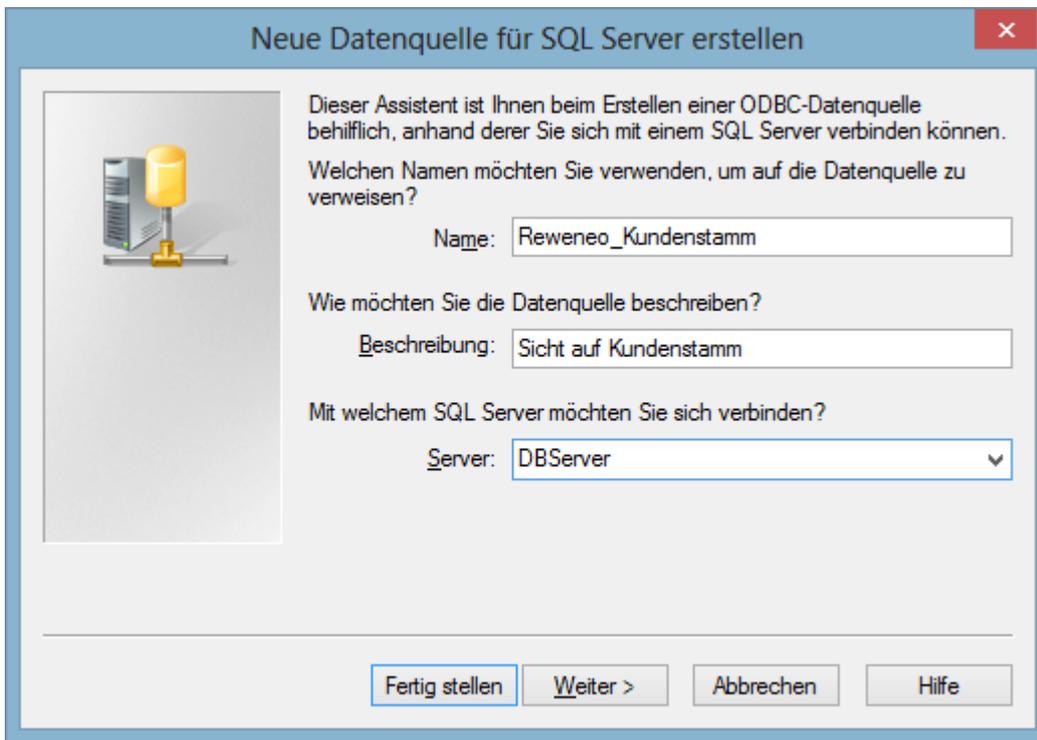
6. Einrichten ODBC-Treiber für Zugriff auf SQL Server-Datenbank

Das Einrichten des ODBC-Treibers ist erforderlich, um auf die installierten Sichten zuzugreifen. Dieser Datenzugriff sollte ausschließlich auf den Arbeitsplätzen installiert werden, die für den Datenzugriff vorgesehen sind. Bitte beachten Sie, dass die nachfolgend beschriebenen Schritte abhängig von der Betriebssystem-Version abweichen können. Wir bitten Sie, diese dementsprechend sinngemäß durchzuführen.

Sie können den Abruf der Daten z.B. direkt in Office konfigurieren, aber auch im Vorfeld in der Systemsteuerung einen ODBC-Treiber einrichten:

1. Schritt: Systemsteuerung öffnen **Start | Systemsteuerung** (Vista oder Windows 7)
 - 1a. Schritt: System und Wartung öffnen (nur Windows Vista)
 - 1b. Schritt: Verwaltung öffnen (ab Windows 7)
2. Schritt: Datenquellen (ODBC) mit Doppelklick öffnen (bei Windows 7 und Windows Vista: Sicherheitsabfrage)
3. Schritt: auf dem Register **Benutzer-DSN** den Eintrag **SQL Server** suchen
nicht vorhanden: weiter mit 4. Schritt vorhanden: weiter mit 5. Schritt
4. Schritt: auf dem Register **Benutzer-DSN** auf die Schaltfläche **Hinzufügen ...** klicken
5. Schritt: den Eintrag SQL Server auswählen und die Schaltfläche **Fertig stellen** bestätigen.

Leitfaden Datenbanksichten



6. Schritt: als Name der Datenquelle (z.B. Rewe-neo_Kundenstamm) und Beschreibung eingeben

7. Schritt: SQL Server auswählen, auf dem die SBS Rewe neo[®] Datenbank liegt; bei Einzelplatz-Installation (local) auswählen. Klicken Sie dann auf **Weiter**

8. Schritt: Wählen Sie aus, ob die Anmeldung über Windows- oder SQL Server-Authentifizierung erfolgen soll. Klicken Sie dann auf **Weiter**.

Hinweis: Bei Verwendung von SQL Server-Authentifizierung muss der Benutzername für den SQL Server angelegt sein (siehe Punkt 5).

9. Schritt: als Standarddatenbank die SBS Rewe neo[®] Datenbank (im Regelfall db_rewe) auswählen

Im folgenden Fenster sind in der Regel keine Änderungen vorzunehmen.

10. Schritt: die Schaltfläche **Datenquelle testen ...** klicken (siehe Abbildung unten links)

Der eingerichtete Datenbankzugriff wird getestet. Nach erfolgreichem Test (ca. 5 Sekunden) erscheint die Erfolgsmeldung **Tests erfolgreich abgeschlossen**. (siehe Abbildung unten rechts)

Leitfaden Datenbanksichten

7. Stammdatensichten

In der SBS Rewe neo[®]-Datenbank stehen Ihnen Datenbanksichten (Sichten, Views) zur Verfügung, mit denen Sie von externen Anwendungen z.B. auf die Daten des SBS Rewe neo[®] Kundenstamms zugreifen können. Sie können z.B. Serienbriefe in Microsoft[®] Word[®] (Word) oder Auswertungen in Microsoft[®] Excel[®] (Excel) erstellen. Aber auch der Zugriff von anderen Anwendungen heraus ist denkbar, z.B. selbst erstellte Programme, die über Datenbankzugriffsmöglichkeiten verfügen.

Die folgende Beschreibung bezieht sich auf den Zugriff auf die Daten von MS Office 2013 heraus, ein Zugriff von anderen Office-Versionen ist analog möglich. Die Dialogabläufe können sich jedoch erheblich unterscheiden. Verwenden Sie gegebenenfalls die von Microsoft zur Verfügung gestellte Dokumentation.

Informationen zur Administration der Datenbanksichten finden Sie auf der Hilfeseite Administration Datenbanksichten, siehe Seite 3.

Zugriff auf die Stammdatensichten von Office 2013

Beachten Sie, dass die in diesem Dokument dargestellten Möglichkeiten teilweise nur in neuen Betriebssystem- und Office-Versionen zur Verfügung stehen beziehungsweise die Dialogabläufe stark differieren. Die vorliegende Dokumentation basiert auf einem Rechner mit dem Betriebssystem Microsoft Windows 8 und der Anwendung Microsoft Office 2013.

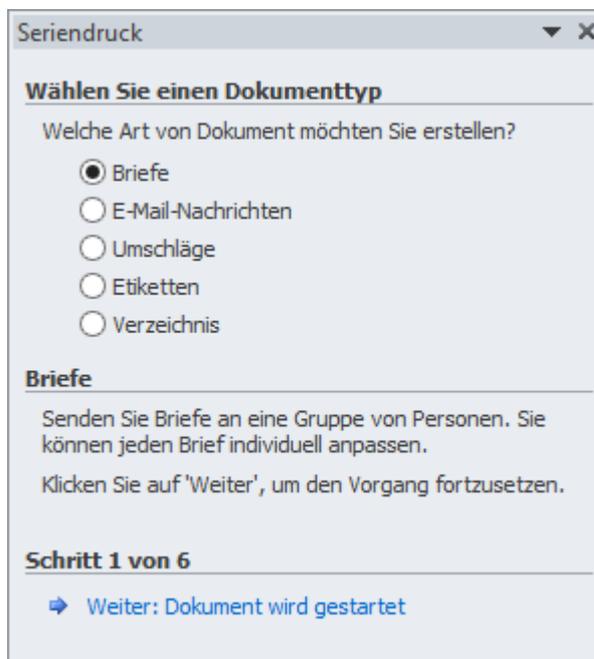
Starten Sie Microsoft Word und wählen Sie im Menüband **Sendungen** -> **Seriendruck starten** -> **Seriendruck-Assistent mit Schritt-für-Schritt-Anweisungen**.

Assistent für Seriendruck

Nehmen Sie im Assistent für den Seriendruck die Grundeinstellungen vor und definieren Sie die Verbindung.

- Dokumenttyp wählen (z.B. Briefe) -> klicken Sie auf **Weiter:Dokument wird gestartet** im unteren Bereich des Assistenten.

Leitfaden Datenbanksichten



- Startdokument wählen (z.B. das aktuelle Dokument) -> klicken Sie auf **Weiter:Empfänger wählen**
- Unter **Empfänger wählen** -> Option **Vorhandene Liste verwenden** aktivieren -> klicken Sie auf **Durchsuchen**
- Sie gelangen nun in ein weiteres Dialogfenster, in dem Sie Verbindung zur Datenbank definieren.

Datenquelle auswählen

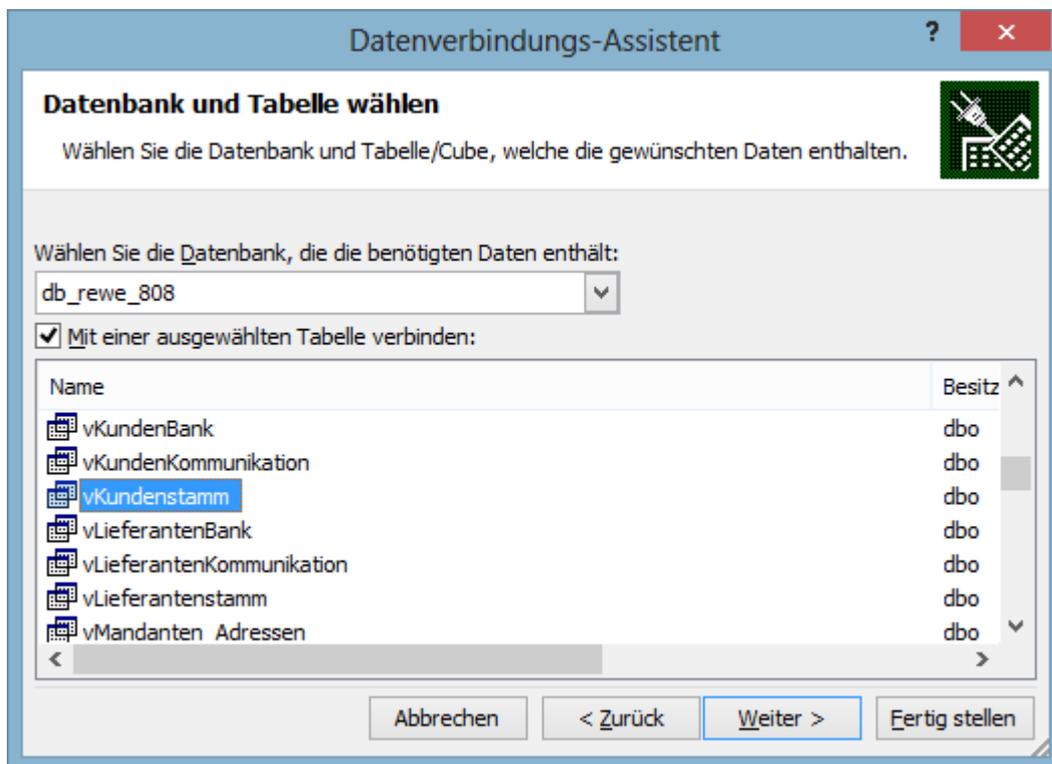
Der folgende Dialogablauf bezieht sich auf den ersten Abruf der Daten von dem Arbeitsplatz. Bei späteren Abrufen ist die Datenquelle bereits definiert und kann verwendet werden, so dass sich die Anzahl der Dialogschritte verringert.

- Aktivieren Sie den Eintrag **+Neue SQL ServerVerbindung** -> Schaltfläche **Öffnen** klicken
- Geben Sie den Namen des SQL Servers ein (Rechnernamen oder Rechner-name\Instanzname) und danach die Anmeldeinformationen (es sind Leserechte auf die SBS Rewe neo[®]-Datenbank erforderlich) -> Schaltfläche **Weiter** klicken.

Hinweis: Weitere Informationen zum Einrichten von SQL Server-Benutzern und zur Verwaltung des Zugriffs auf die Datenbankobjekte finden Sie in der SQL Server-Onlinedokumentation und auf der Hilfeseite Administration Datenbanksichten, siehe Seite 3.

- Wählen Sie die Datenbank (i.d.R. db_rewe) aus -> aktivieren Sie anschließend in der Liste der Sichten und Tabellen die Sicht **vKundenstamm** -> Schaltfläche **Weiter** klicken..

Leitfaden Datenbanksichten



Abschließend können Sie den Dateinamen und die Beschreibung der Datenverknüpfung ändern. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit Klick auf **Fertig stellen**.

Diese Datenbankverknüpfung wird dauerhaft gespeichert und kann für spätere Auswertungen jederzeit wieder aktiviert werden.

Abruf der Daten

Der Abruf der Daten aus der Datenbank kann je nach Umfang des Datenbestandes einige Sekunden dauern. Anschließend werden die verfügbaren Daten (Firmen des aktuellen Jahres) mit diversen Zusatzinformationen aufgelistet.

Sie haben die Möglichkeit, durch Aus- bzw. Abwählen der Kontrollkästchen am Anfang der Zeile eine Firma in die Auswahl zu übernehmen bzw. nicht auszuwählen.

Nach Mausklick auf **OK** stehen die Daten für den Serienbrief zur Verfügung, den Sie nun individuell gestalten können.

Wird die Fehlermeldung "Word konnte die Datenquelle nicht öffnen" angezeigt, prüfen Sie unter anderem, ob Sie das Kontrollkästchen **Speichern des Kennworts zulassen** im Dialogfenster der Datenverknüpfungseigenschaften aktiviert haben. Weitere Hinweise finden Sie auf der Hilfeseite Administration Datenbanksichten, siehe Seite 3.

Leitfaden Datenbanksichten

Gestaltung des Serienbriefes

Für die Gestaltung des Serienbriefes nutzen Sie die Symbole im Register **Sendungen**.

Beim Einfügen der Seriendruckfelder können Sie z.B. die Option **Datenbankfelder** wählen und selektieren dann die benötigten Felder. Nach dem Schließen des Dialogfensters ordnen Sie die Felder auf Ihrem Brief an und prüfen dann den Brief durch Aktivieren der Schaltfläche **Seriendruckvorschau**.

Die hinterlegten Seriendruckfelder werden nur befüllt, wenn im SBS Rewe neo[®] Kundenstamm die entsprechenden Felder gefüllt sind.

Leitfaden Datenbanksichten

8. Namenskonventionen Stammdatensichten

Alle Sichten der SBS Rewe neo[®] Datenbank beginnen mit einem "v", um sie den Datenbanktabellen abzugrenzen, die größtenteils mit "t" beginnen.

Die Sicht, die Daten des SBS Rewe neo[®] Kundenstamms wiedergibt, heißt entsprechend **vKundenstamm**, die Sicht auf den Lieferantenstamm **vLieferantenstamm**.

Spaltennamen

Zur eindeutigen Identifikation dient die Firmenummer, die durchgängig in der Spalte **ManNr** zu finden ist. In der Spalte **Mandant** finden Sie grundsätzlich den Kurznamen des Mandanten.

Um Sichten miteinander zu verknüpfen, verwenden Sie die Spalte **ManNr** oder die Spalte **ManId**. Hierbei handelt es sich um eine fortlaufende Nummer, die sich während der Existenz einer Firma nie ändert, während die Firmenummer hingegen Änderungen unterworfen sein kann.

vKundenstamm

Allgemeine Felder

MandantNr:	Nummer der Firma. Über die Nummer kann man z.B. eingrenzen, dass man nur Kunden einer bestimmten Firma will.
KundenNr:	Die Kundennummer
Kurzname:	der Kurzname
ZuHaenden:	z. Hd. von
UstIdNr:	Ust-IdNr
Bezeichnung:	Bezeichnung
DatumLetzteAenderung:	Datum, an dem der Kunde geändert wurde
Kreditlimit:	Kreditlimit
DevisenWaehrung:	Kennzeichen der Devisenwährung, Null wenn keine Fremdwährung eingestellt ist
Zahlungskonditionsbezeichnung:	Gewählte Zahlungskondition für den Kunden
ZahlungskonditionsZahlungszielInTagen:	Tage Zahlungsziel
ZahlungskonditionsSkontoTage1:	Skontotage-1
ZahlungskonditionsSkontoTage2:	Skontotage-2
ZahlungskonditionsSkontoProzent1:	Skontoprozent-1
ZahlungskonditionsSkontoProzent2:	Skontoprozent-2

Leitfaden Datenbanksichten

OhneZave:	Kunde ohne Zahlungsverkehr
MitGutschrift:	Mit Auszahlung von Gutschriften
SperrrenFuerZave:	Vorübergehend für den Zahlungsverkehr sperren
ZaveSperrgrund:	Sperrgrund
ZahlungsAvisDrucken:	Zahlungsavis drucken (ja/nein/ja(generell))
Zahlart:	Zahlungsart
Sammelkonto:	Sammelkonto
ZahlungUeberKunde:	Zahlung über Kunde
Bemerkung:	Bemerkungen
Adressanrede:	Adressanrede
Briefanrede:	Briefanrede
VWZDTA:	Verwendungszweck pro Zahlart DTA
VWZLastschrift:	Verwendungszweck pro Zahlart Lastschrift
VWZScheck:	Verwendungszweck pro Zahlart Scheck (bei Kunden derzeit nicht relevant)
VWZUeberweisung:	Verwendungszweck pro Zahlart Überweisung (bei Kunden derzeit nicht relevant)
VWZDTAZV:	Verwendungszweck pro Zahlart DTAZV
HausStrasse:	Hausanschrift Straße
HausPLZ:	Hausanschrift Postleitzahl
HausOrt:	Hausanschrift Ort
HausLand:	Hausanschrift Land
PostStrasse:	Postanschrift Straße
PostPLZ:	Postanschrift Postleitzahl
PostOrt:	Postanschrift Ort
PostLand:	Postanschrift Land

Felder für Ansprechpartner

Die folgenden Felder sind mit den neuen Ansprechpartnern obsolet.

- AnsprechpartnerName
- AnsprechpartnerFax
- AnsprechpartnerTelefon
- AnsprechpartnerZustaendig

Felder für Mahnstammdaten

Mahnstammdaten: | Mahnstammdaten

Leitfaden Datenbanksichten

MaximaleMahnstufe:	Maximal Mahnstufe
FuerMahnwesenGesperret:	Kunden für das Mahnwesen sperren
MahnSperrGrund:	Sperrgrund

Felder für Kommunikation

Es wird jeweils die erste und 2te Nummer der Kommunikationstypen Telefon, Fax, Email ausgegeben. Kriterien hier sind z.B. ob es eine Hauptnummer ist bzw. die Sortierung nach der Nummer.

- Telefon_Nummer
- Telefon_Bemerkung
- Telefon_Nummer2
- Telefon_Bemerkung2
- Fax_Nummer
- Fax_Bemerkung
- Fax_Nummer2
- Fax_Bemerkung2
- Email_Nummer
- Email_Bemerkung
- Email_Nummer2
- Email_Bemerkung2

Kommunikationsdaten von Ansprechpartnern

Es wird jeweils der erste und zweite Ansprechpartner ausgegeben. Kriterien hier sind z.B. ob es ein Standardansprechpartner bzw. die Sortierung nach dem Namen.

Ansprechpartner_Name1:	Nachname des Ansprechpartners
Ansprechpartner_Vorname1:	Vorname des Ansprechpartners
Ansprechpartner_Titel1:	Titel des Ansprechpartners
Ansprechpartner_Funktion1:	Funktion des Ansprechpartners
Ansprechpartner_Briefanrede1:	Briefanrede
Ansprechpartner_Adressanrede1:	Anredeschlüssel

Es wird jeweils die erste und zweite Nummer der Kommunikationstypen Telefon, Fax, Email ausgegeben. Kriterien hier sind z.B. ob es eine Hauptnummer ist bzw. die Sortierung nach der Nummer.

Ansprechpartner_Telefon1:	Telefonnummer
Ansprechpartner_Telefon_Bemerkung1:	Bemerkung

Leitfaden Datenbanksichten

Ansprechpartner_Fax1:	Faxnummer
Ansprechpartner_Fax_Bemerkung1:	Bemerkung
Ansprechpartner_Email1:	Email
Ansprechpartner_Email_Bemerkung1:	Bemerkung
Ansprechpartner_Name2	
entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen	Ansprechpartner_Vorname2
entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen	Ansprechpartner_Titel2
	entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen
Ansprechpartner_Funktion2	
entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen	Ansprechpartner_Briefanrede2
1	entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen
Ansprechpartner_Adressanrede2	entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen
Ansprechpartner_Telefon2	
entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen	Ansprechpartner_Telefon_Bemerkung2
entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen	Ansprechpartner_Fax2
entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen	Ansprechpartner_Fax_Bemerkung2
entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen	Ansprechpartner_Email2
	entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen
Ansprechpartner_Email_Bemerkung2	entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen

Angaben zu Banken

Es wird die erste und die zweite Bank ausgegeben. Sind mehr Banken vorhanden sind die Informationen in diesem View nicht zu finden. Kriterium bei der Reihenfolge ist z.B. ob es ein bevorzugtes Bankkonto ist.

Leitfaden Datenbanksichten

Bank_1_Kontonummer:	Kontonummer
Bank_1_Abw_Inhaber:	Abweichender Kontoinhaber
Bank_1_Ansprechpartner:	Ansprechpartner
Bank_1_Telefon:	Telefon
Bank_1_Ist_Vorzug:	Bevorzugtes Bankkonto (Ja/Nein)
Bank_1_Lastschrift:	Kenner für das Lastschriftkonto
Bank_1_Bankleitzahl:	Bankleitzahl
Bank_1_Bezeichnung:	Bezeichnung der Bank
Bank_1_Kurzbezeichnung:	Kurzbezeichnung der Bank
Bank_1_Ist_Hauptstelle:	Bank ist Hauptstelle (Ja/Nein)
Bank_2_Kontonummer:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Abw_Inhaber:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Ansprechpartner:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Telefon:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Ist_Vorzug:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Lastschrift:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Bankleitzahl:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Bezeichnung:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Kurzbezeichnung:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Ist_Hauptstelle:	entsprechend Bank_1

vLieferantenstamm

Allgemeine Felder

MandantNr:	Nummer der Firma. Über die Nummer kann man z.B. eingrenzen, dass man nur Lieferanten einer bestimmten Firma will.
LieferantNr:	Die Lieferantennummer
Kurzname:	der Kurzname
ZuHaenden:	z. Hd. von
UstIdNr :	Ust-IdNr
Bezeichnung:	Bezeichnung
DatumLetzteAenderung:	Datum an dem der Lieferant geändert wurde
Kreditlimit:	Kreditlimit
DevisenWaehrung:	Kennzeichen der Devisenwährung, Null wenn keine Fremdwährung eingestellt ist

Leitfaden Datenbanksichten

Zahlungskonditionsbezeichnung:	Gewählte Zahlungskondition für den Lieferanten
ZahlungskonditionsZahlungszielInTage:	Tage Zahlungsziel
ZahlungskonditionsSkontoTage1:	Skontotage-1
ZahlungskonditionsSkontoTage2:	Skontotage-2
ZahlungskonditionsSkontoProzent1:	Skontoprozent-1
ZahlungskonditionsSkontoProzent2:	Skontoprozent-2
OhneZave:	Lieferant ohne Zahlungsverkehr
MitGutschrift:	Mit Auszahlung von Gutschriften
SperrenFuerZave:	Vorübergehend für den Zahlungsverkehr sperren
ZaveSperrgrund:	Sperrgrund
ZahlungsAvisDrucken:	Zahlungsavis drucken (ja/nein/ja(generell))
Zahlart:	Zahlungsart
Sammelkonto:	Sammelkonto
KundenNrBeiLieferant:	Unsere Kunden-Nr beim Lieferanten
Bemerkung:	Bemerkungen
Adressanrede:	Adressanrede
Briefanrede:	Briefanrede
VWZDTA:	Verwendungszweck pro Zahlart DTA
VWZLastschrift:	Verwendungszweck pro Zahlart Lastschrift (bei Lieferanten derzeit nicht relevant)
VWZScheck:	Verwendungszweck pro Zahlart Scheck
VWZUeberweisung:	Verwendungszweck pro Zahlart Überweisung
VWZDTAZV:	Verwendungszweck pro Zahlart DTAZV (bei Lieferanten derzeit nicht relevant)
HausStrasse:	Hausanschrift Straße
HausPLZ:	Hausanschrift Postleitzahl
HausOrt:	Hausanschrift Ort
HausLand:	Hausanschrift Land
PostStrasse:	Postanschrift Straße
PostPLZ:	Postanschrift Postleitzahl
PostOrt:	Postanschrift Ort
PostLand:	Postanschrift Land
Mahnstammdaten:	Mahnstammdaten

Felder für Ansprechpartner

Die folgenden Felder sind mit den neuen Ansprechpartnern obsolet.

Leitfaden Datenbanksichten

- AnsprechpartnerName
- AnsprechpartnerFax
- AnsprechpartnerTelefon
- AnsprechpartnerZustaendig

Felder für Kommunikation

Es wird jeweils die erste und 2te Nummer der Kommunikationstypen Telefon, Fax, Email ausgegeben. Kriterien hier sind z.B. ob es eine Hauptnummer ist bzw. die Sortierung nach der Nummer.

- Telefon_Nummer
- Telefon_Bemerkung
- Telefon_Nummer2
- Telefon_Bemerkung2
- Fax_Nummer
- Fax_Bemerkung
- Fax_Nummer2
- Fax_Bemerkung2
- Email_Nummer
- Email_Bemerkung
- Email_Nummer2
- Email_Bemerkung2

Kommunikationsdaten von Ansprechpartnern

Es wird jeweils der erste und zweite Ansprechpartner ausgegeben. Kriterien hier sind z.B. ob es ein Standardansprechpartner bzw. die Sortierung nach dem Namen.

Ansprechpartner_Name1:	Nachname des Ansprechpartners
Ansprechpartner_Vorname1:	Vorname des Ansprechpartners
Ansprechpartner_Titel1:	Titel des Ansprechpartners
Ansprechpartner_Funktion1:	Funktion des Ansprechpartners
Ansprechpartner_Briefanrede1:	Briefanrede
Ansprechpartner_Adressanrede1:	Anredeschlüssel

Es wird jeweils die erste und zweite Nummer der Kommunikationstypen Telefon, Fax, Email ausgegeben. Kriterien hier sind z.B. ob es eine Hauptnummer ist bzw. die Sortierung nach der Nummer.

Ansprechpartner_Telefon1:	Telefonnummer
Ansprechpartner_Telefon_Bemerkung1:	Bemerkung

Leitfaden Datenbanksichten

Ansprechpartner_Fax1:	Faxnummer
Ansprechpartner_Fax_Bemerkung1:	Bemerkung
Ansprechpartner_Email1:	Email
Ansprechpartner_Email_Bemerkung1:	Bemerkung
Ansprechpartner_Name2	
entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen	Ansprechpartner_Vorname2
entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen	Ansprechpartner_Titel2
	entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen
Ansprechpartner_Funktion2	
entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen	Ansprechpartner_Briefanrede2
1	entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen
Ansprechpartner_Adressanrede2	entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen
Ansprechpartner_Telefon2	
entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen	Ansprechpartner_Telefon_Bemerkung2
entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen	Ansprechpartner_Fax2
entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen	Ansprechpartner_Fax_Bemerkung2
entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen	Ansprechpartner_Email2
	entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen
Ansprechpartner_Email_Bemerkung2	entsprechend der Ansprechpartner 1-Schlüsselungen

Angaben zu Banken

Es wird die erste und die zweite Bank ausgegeben. Sind mehr Banken vorhanden sind die Informationen in diesem View nicht zu finden. Kriterium bei der Reihenfolge ist z.B. ob es ein bevorzugtes Bankkonto ist.

Leitfaden Datenbanksichten

Bank_1_Kontonummer:	Kontonummer
Bank_1_Abw_Inhaber:	Abweichender Kontoinhaber
Bank_1_Ansprechpartner:	Ansprechpartner
Bank_1_Telefon:	Telefon
Bank_1_Ist_Vorzug:	Bevorzugtes Bankkonto (Ja/Nein)
Bank_1_Lastschrift:	Kenner für das Lastschriftkonto
Bank_1_Bankleitzahl:	Bankleitzahl
Bank_1_Bezeichnung:	Bezeichnung der Bank
Bank_1_Kurzbezeichnung:	Kurzbezeichnung der Bank
Bank_1_Ist_Hauptstelle:	Bank ist Hauptstelle (Ja/Nein)
Bank_2_Kontonummer:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Abw_Inhaber:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Ansprechpartner:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Telefon:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Ist_Vorzug:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Lastschrift:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Bankleitzahl:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Bezeichnung:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Kurzbezeichnung:	entsprechend Bank_1
Bank_2_Ist_Hauptstelle:	entsprechend Bank_1

Leitfaden Datenbanksichten

9. Zugriff auf die Datenbanksichten mit Microsoft Excel

Um die Daten in Excel übernehmen zu können, müssen Sie folgende Vorgehensweise (Version: Office 2007) beachten.

Schritt 1: Öffnen Sie ein leeres Excel-Dokument oder ein leeres Tabellenblatt innerhalb eines Excel- Dokuments.

Schritt 2: Wählen Sie den aus dem Menü den Befehl

Daten

- Externe Daten abrufen
- Daten importieren

aus.

Schritt 3: Der Dialog **Datenquelle auswählen** öffnet sich. Klicken Sie auf

+Neue SQL Server Datenquelle erstellen

und anschließend auf die Schaltfläche **Öffnen**.

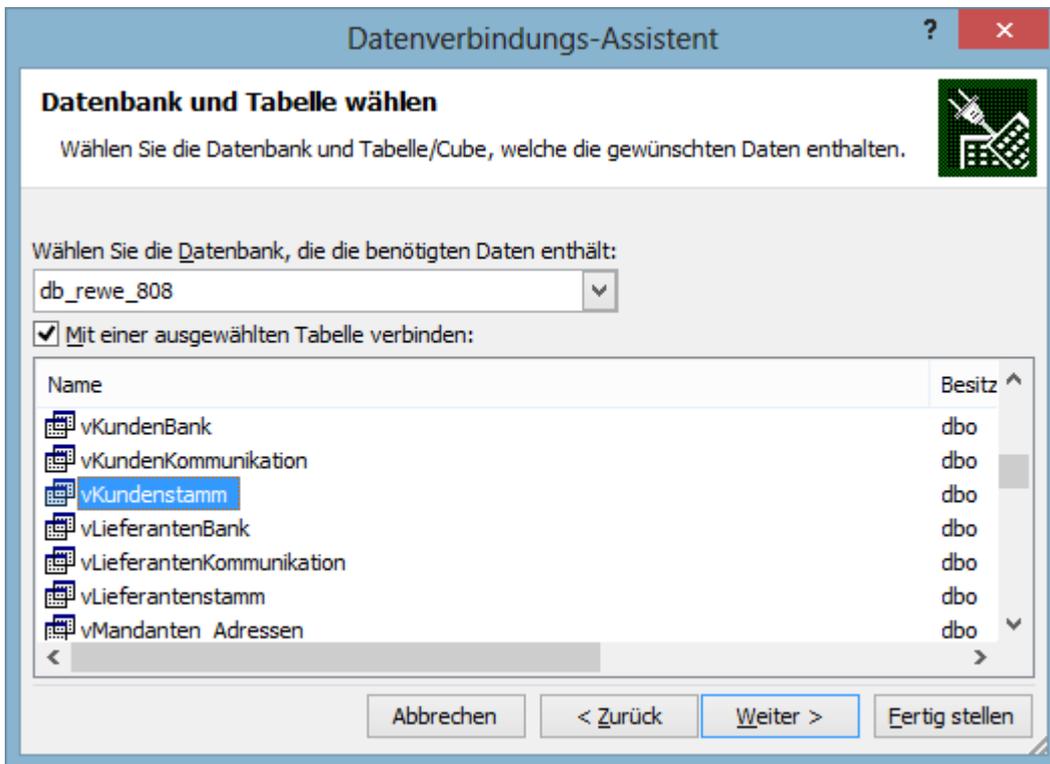
Geben Sie nun den Namen des Datenbankservers ein. Es kommen folgende Formate in Frage:

- Standardinstallation im Netz: Der Name des Servers.
- SQL Server-Instanz: Der Name des Server gefolgt von einem umgekehrten Schrägstrich (Backslash, "\") gefolgt vom Instanznamen (z.B. „SBS2008“).
- Lokale SQL Server Installation ohne Instanzname: Hier ist neben der ersten Eingabemöglichkeit auch die Angaben von "(local)" möglich.

Danach geben Sie an, ob die Anmeldung per Windows- oder SQL Server-Authentifizierung erfolgen soll. Bei der SQL Server-Authentifizierung ist noch der Benutzername und das Kennwort anzugeben.

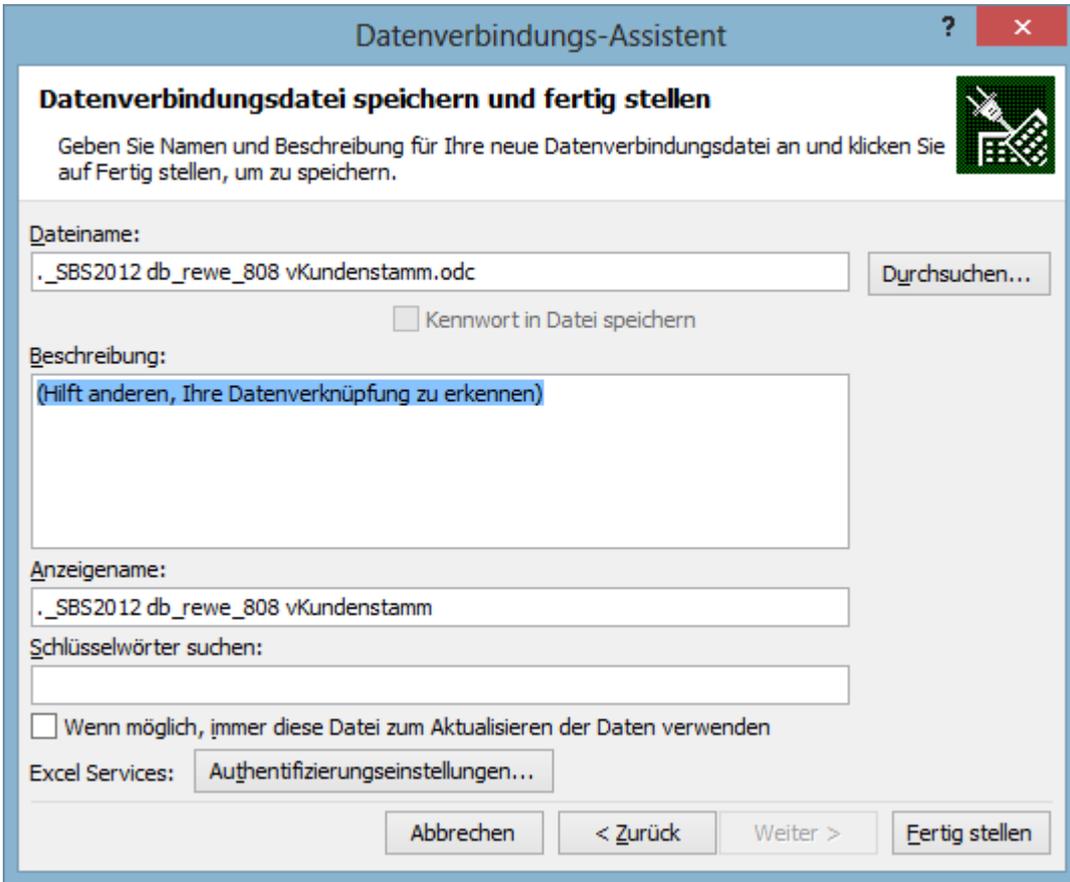
Schritt 5: Wählen Sie die Datenbank aus (in der Regel ist "db_rewe" vorbesetzt) und danach die Sicht.

Leitfaden Datenbanksichten



Schritt 6: Vor dem Speichern der Datenverbindungsdatei klicken Sie dann auf **Fertig stellen**.

Leitfaden Datenbanksichten



Schritt 7: Wählen Sie den Bereich des Excel-Arbeitsblatts aus, in den die Daten importiert werden sollen.

Als Ergebnis erhalten Sie eine Exceltabelle mit den von Ihnen ausgewählten Daten. Dieser Datenbereich ist mit den entsprechenden Tabellen Ihres SBS Rewe neo[®]-Datenbestandes verbunden. So ist es zum Beispiel möglich, über das Kontextmenü die angezeigten Daten zu aktualisieren oder die Eigenschaften dieses Bereiches zu verändern.

Leitfaden Datenbanksichten

10. Index

A

Administration	
Datenbanksicht	3
Authentifizierung	
Gemischt	6
SQL-Server	6
Windows	6

B

Benutzer	
SQL-Server	6
Berechtigungen	
Datenbanksicht	8

D

Daten	
Einschränken für Datenbanksicht	12
Datenbanksicht	
Administration	3
Berechtigung	8
Einleitung	3
Stammdaten	16
Zugriff mit Excel	29

E

Einleitung	
Datenbanksicht	3
Einrichten	
ODBC-Treiber	14
Einschränkung	
Datenbanksicht	12

G

Gemischt	
Authentifizierung	6

M

Management Studio	
SQL-Server	5

N

Namenskonvention	
Stammdatensichten	20

O

ODBC-Treiber	
Einrichten	14

S

Serienbrief	
Stammdatensicht	16
SQL-Server	
Authentifizierung	6
Management Studio	5
Zugriff auf Datenbank	14
Stammdatensicht	
Datenbanksicht	16
Namenskonvention	20

W

Windows-Authentifizierung	
SQL Server	6

Leitfaden Datenbanksichten

Z

Zugriff

Datenbanksicht mit Excel	29
--------------------------------	----